

Auf Augenhöhe mit dem Spitzenreiter

Unterföhring fehlen Kleinigkeiten gegen Rosenheim – Klassenerhalt noch nicht fix

Unterföhring – Einen Sieg benötigt der FC Unterföhring noch, um in der Fußball-Landesliga aus eigener Kraft den Klassenerhalt zu schaffen. Das war auch gegen den Tabellenführer TSV 1860 Rosenheim möglich, aber am Ende stand am Donnerstagabend eine 1:2 (1:0)-Heimniederlage.

Gegen die Nummer eins der Liga stellten sich die Unterföhringer etwas defensiver auf und ließen bewusst dem Gegner den Ball. Das funktionierte ziemlich gut, weil Rosenheim in der ersten Halbzeit überhaupt nichts zustande brachte. Das 1:0 in der 37. Minute war dann auch die erste Torchance überhaupt in einer bis dahin ereignislosen Partie. Der Treffer war klasse herausgespielt und nach der perfekten Hereingabe von Hendrik Geiler hatte Clovis Tokoro bei seinem sechsten Saisontor leichtes Spiel. Der FCU machte vieles richtig und war nahe dran, mit einem Überraschungscoup die Türen zur Abstiegsrelegation richtig zu verschließen.

Rosenheim ist aber Tabellenführer, hat einen Riesenlauf, und da reichen eben Kleinigkeiten, um das Momentum auf die eigene Seite zu ziehen. In Minute



Verbannt hinter die Bande: FCU-Trainer Andreas Faber muss nach Gelb-Rot die Schlussphase von außerhalb des Feldes verfolgen.

48 hatte der Tabellenführer seinen ersten Torabschluss und der Ball von Edi Muhameti war dann auf Anhieb drin. Den Unterföhringer Trainer Andreas Faber ärgerte primär die Entstehung mit einem einfachen

Schlag von der Mittellinie, nachdem der Torschütze frei vor dem Keeper stand.

Das Siegtor war dann ein Top-Schuss aus 20 Metern von Michael Summerer (67.). Danach wurde es dann hektisch mit en-

gen Entscheidungen, die den Unterföhringern nicht so geschmeckt haben. Trainer Faber musste nach zwei Gelben Karten den Innenraum verlassen. In der Schlussphase gab es dann noch eine strittige Zeitstrafe ge-

gen Florian Orth, sodass die Gastgeber in Unterzahl fertigspielen mussten.

Somit gewannen die Rosenheimer wieder einmal mit einem Tor in einem Spiel, in dem sie nicht zwingend besser waren. Unterföhring hätte sich nach zuletzt wechselhaften bis schwachen Leistungen den Punkt verdient gehabt. „Aktuell läuft wirklich alles gegen uns“, sagt Andreas Faber, „aber wir nehmen aus dem Spiel mit, dass wir voll auf Augenhöhe mit dem Tabellenführer waren.“ Abhängig von den Ergebnissen des Wochenendes könnte das nächste Match in Garmisch-Partenkirchen nun eine heiße Kiste werden. Wenn die Konkurrenz im Keller gegen Unterföhring spielt, dann braucht es noch einen Sieg aus zwei Spielen. **NICO BAUER**

FC Unterföhring – TSV 1860 Rosenheim 1:2 (1:0).

FCU: Fritz – Filotas (76. Klaß), Richter, Orth, Awoudja – Gümüs, Marian (71. Meiner), Geiler, Tokoro, Antonio – Porr.

Tore: 1:0 Tokoro (37.), 1:1 Muhameti (48.), 1:2 Summerer (67.). – **Zeitstrafe:** Orth (83.) – **Schiedsrichter:** Maximilian Hafeneder (Holzkirchen) – **Zuschauer:** 80.

Kirchheim dreht auf der Zielgeraden auf

KSC ist seit fünf Partien ungeschlagen und verteidigt mit 2:1 Tabellenplatz sieben

Kirchheim – Drei Siege in Serie, seit fünf Spielen ungeschlagen: Die Landesliga-Fußballer des Kirchheimer SC drehen auf der Zielgeraden der Saison noch einmal so richtig auf und haben mit dem 2:1-Erfolg über den direkt hinter ihnen liegenden FC Schwabing ihren siebten Tabellenplatz fürs Erste verteidigt. Den kann der Mannschaft jetzt nur noch der SV Aubing streitig machen.

„Wir haben es eine Stunde lang richtig gut gemacht und haben uns die Punkte auch redlich verdient – ich bin sehr zufrieden“, sagte Kirchheims Trainer Steven Toy. Der 37-Jährige konnte allerdings auch von Glück sagen, dass die Gäste bei ihren wenigen klaren Abschlüssen nicht mehr Konse-

quenz zeigten. In der 31. Minute ließen sich die Kirchheimer nach einem Doppelpass auf der linken Abwehrseite zu leicht überrumpeln, als Yannik Schadin die Mitte flankte und Giacinto Sibilia per Kopf zum zwischenzeitlichen 1:1 traf.

Die Heimelf startete engagiert und mit viel Tempo in die Begegnung, bereits in der 8. Minute lag das Führungstor in der Luft. Die Gäste verloren gegen die aggressiv attackierenden Kirchheimer immer wieder den Ball, Jan Köhler fand dann die Lücke, bediente den links durchstartenden Luca Mauerer, dessen Pass über drei Meter hinweg den in der Mitte allein lau-ernden Roman Prokoph nicht fand. Köhler zwang FC-Torwart Valentin Meyer mit seinem

platzierten 16-Meter-Schuss zu einer Parade (14.), ehe Marco Flohrs den Bann brach. Wieder ging es über die linke Angriffsseite, Zielke bediente Benrabh, der sich gegen Konstantin Steinmaßl behauptete und anschließend auf den einlaufenden Torschützen ablegte (25).

Die zweite Hälfte nahmen die Platzherren mit viel Elan in Angriff, doch mit zunehmender Spielzeit bekamen die Gäste in den Zweikämpfen deutlich mehr Zugriff. Die Partie wurde hektischer, die KSC-Elf verlor zusehends ihre Ordnung, Keeper Sebastian Kolbe bekam mehr zu tun. Mauerer ließ die Großchance zum 3:1 liegen (59.), Prokoph scheiterte an Meyer (75.), auf der anderen Seite verpasste jeweils der frei ab-

Schwabings Kapitän reklamierte hier vergeblich ein Trikotziehen von Benrabh. Nach einem Einwurf von Sailer Fidalgo und drei Kopfball-Verlängerungen markierte Köhler kurz vor der Pause aus acht Metern das 2:1 (44.) – die Belohnung für das Kirchheimer Übergewicht.

Auch die zweite Hälfte nahmen die Platzherren mit viel Elan in Angriff, doch mit zunehmender Spielzeit bekamen die Gäste in den Zweikämpfen deutlich mehr Zugriff. Die Partie wurde hektischer, die KSC-Elf verlor zusehends ihre Ordnung, Keeper Sebastian Kolbe bekam mehr zu tun. Mauerer ließ die Großchance zum 3:1 liegen (59.), Prokoph scheiterte an Meyer (75.), auf der anderen Seite verpasste jeweils der frei ab-

schließende Sibilia den möglichen Ausgleich (65./79.). „Wir haben plötzlich den Faden verloren und sind nicht mehr so bei uns geblieben“, monierte Steven Toy: „In zwei, drei Szenen wurde es da noch einmal eng für uns.“ **GUIDO VERSTEGEN**

Kirchheimer SC – FC Schwabing 2:1 (2:1)

Kirchheim: Kolbe – Sailer Fidalgo, Erez (52. Schneider), Bachleitner, Ecker (71. Branco De Brito) – Köhler, Benrabh – Zielke, Mauerer, Flohrs (74. Wilms) – Prokoph (87. Beilhardt)

Tore: 1:0 Flohrs (25.), 1:1 Sibilia (31.), 2:1 Köhler (44.)

Schiedsrichter: Gabriel Rau (SV Neukirchen-Steinburg) – **Zuschauer:** 60

Contento: „Wir haben momentan die Seuche“

Aufstiegskandidat Aschheim kassiert dritte Niederlage in Folge und macht Forstinning zum Meister

Aschheim – Mit einer 1:3-Heimniederlage gegen den TSV Ebersberg haben die Fußballer des FC Aschheim den VfB Forstinning vorzeitig zum Meister der Bezirksliga Ost gekürt und zugleich ihren dritten Matchball vergeben, um die Teilnahme an der Aufstiegsrelegation endgültig perfekt zu machen. Nach acht Siegen am Stück war es die dritte FCA-Pleite in Serie. „Wir haben momentan die Seuche und kommen aus dem Strudel nicht raus – da müssen wir jetzt durch“, sagte Trainer Vincenzo Contento.

Gegen die noch um den Klassenerhalt kämpfenden Gäste tat sich der Tabellenzweite schwer, in der Offensive Druck aufzubauen. Dies nicht zuletzt, weil der angeschlagnete Torjäger Antonio Saponaro fehlte („eine Vorsichtsmaßnahme“)



„Als ob jemand den Stecker gezogen hätte“: Mehmet Ekici und der FC Aschheim haben die Teilnahme an der Aufstiegsrelegation noch immer nicht sicher.

und der Offensive Didier Nguielefack („beruflich bedingt“) erst nach der Pause einsatzbereit

war. Dennoch sprangen zwei hochkarätige Torchancen heraus: Mirza Idrizovic ließ früh

die Doppelchance zum 1:0 liegen (4.), und Diego Contento hatte später mit einem Kopfball an die Latte Pech.

Die Ebersberger kamen mit mehr Aggressivität aus der Kabine und gingen durch Maximilian Volk in Führung (60.). „Es ist im Moment so, als ob jemand den Stecker gezogen hätte“, sagte der FCA-Vorsitzende Matthias Trägner: „Und wie verhext – da machen wir das 1:1, bekommen aber praktisch im Gegenzug das 1:2.“

Teo Pejajic ließ sein Team durch sein Tor nach Flanke von Nguielefack hoffen (81.), auf der Gegenseite führte ein unnötiges Foul zu einem Freistoß, und Simon Wiener nutzte die Hereingabe zum Kopfballtor (84.). Benedikt Schmidmaier machte die Überraschung mit einem verwandelten Strafstoß nach

Foul von Mehmet Ekici perfekt (88.). Trainer Contento war bedient: „Es kann nicht immer alles nur super laufen, und wenn wichtige Säulen ausfallen, wird es schwierig. Aber dann sind eben die anderen Spieler gefragt, die sonst weniger zum Einsatz kommen.“ **guv**

FC Aschheim – TSV Ebersberg 1:3 (0:0)

Aschheim: Kuqi – Idrizovic, Gschwend (74. Pancic), Bajraktari (89. Do. Contento), A. Contento (46. Nguielefack) – Ekici, Schubert (76. Antonic) – Monzonis Montilla (62. Schütz), Di. Contento, Wimmer – Pejajic

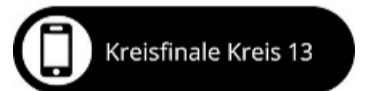
Tore: 0:1 Volk (60.), 1:1 Pejajic (81.), 1:2 Wiener (84.), 1:3 Schmidmaier (88., Foulelfmeter)

Schiedsrichter: Roland Rexha (MSV Bajuwaren München) – **Zuschauer:** 200

MERKUR CUP

Heiß aufs Kreisfinale in Feldkirchen

Feldkirchen – Der Merkur CUP 2026 tritt in seine entscheidende Phase. An diesem Sonntag, 3. Mai, steigt das Kreisfinale für die Mannschaften aus dem nördlichen Landkreis München (Kreis 13). Es findet beim TSV Feldkirchen statt (Olympiastraße 1). Mit dem QR-Code kommen Sie direkt zum Turnierplan.



Folgende Mannschaften spielen ab 13 Uhr (Einmarsch der Spieler ist um 12.30 Uhr) um den Einzug ins Qualifikationsturnier zum Bezirksfinale:

Gruppe 1: FC Unterföhring, TSV Feldkirchen, SV Lohhof, SC Grüne Heide

Gruppe 2: TSV Grasbrunn, Kirchheimer SC, FC Phönix Schleißheim, SV Heimstetten.

Die beiden Gruppenersten ziehen ins Halbfinale ein, die Finalisten lösen die Fahrkarten für die Qualifikationsrunde zum Bezirksfinale am Samstag, 27. Juni. Die vier Spielkreise mit den wenigsten gemeldeten Teams müssen in die Qualifikationsrunde, um die Bezirksfinalisten zu ermitteln. Dazu gehört in diesem Jahr erneut der Kreis 13, Landkreis München Nord. Die Bezirksfinalturniere sind für das Wochenende, 4./5. Juli, angesetzt. Von dort geht es dann auf der „Road to Haching“ zum großen Finalturnier, das am 18. Juli ausgetragen wird.

Außerdem feiert die Torwand ein Comeback. Je sieben Spieler pro Mannschaft treten nacheinander an. Jeder Spieler hat sechs Versuche (drei unten, drei oben). Wer die meisten Treffer erzielt, gewinnt den Wettbewerb. Die drei Teams mit der höchsten Trefferanzahl aus Kreis-/Bezirksfinals dürfen beim großen Finale noch mal antreten. **lüh**

32. Merkur CUP 2026

Wir fördern Gesundheit durch Sport, vermitteln Werte wie Respekt & Fairplay und fördern das Bewusstsein für unsere Umwelt.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

Kinder sind unsere Chance

merkurcup.com Die Webseite rund um das Turnier